

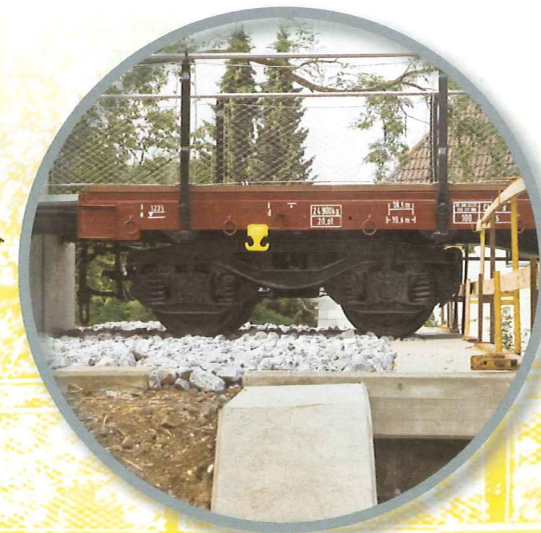
Brücken aus Eisenbahn-Waggons

Mit dem Gedanken, die Menschen noch bewusster an das Thema Recycling heranzuführen, hat der Arnsberger Ingenieur Ulrich Diehl ein Recycling-Projekt in großem Stil gestartet. Er baut Brücken aus Eisenbahn-Waggons.

Warum Brücken immer neu bauen? Das hat sich Diehl gedacht und die bundesweit erste Fuß- und Radwegbrücke aus Eisenbahn-Waggons für Heilighausen konstruiert. Für den Bau der Brücke hat Diehl einen vierachsigen Flachwagen verwendet. An dem rund 20 Meter langen Waggon wurde nichts verändert. Er wurde lediglich ein wenig auf Vordermann gebracht.

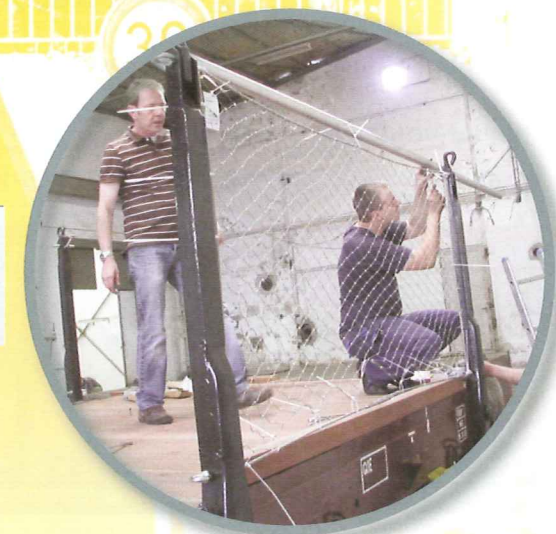
Vierachsiger Flachwagen

Die rund 20 Meter lange und 26 Tonnen schwere Waggonbrücke ruht auf 3,7 m langen, vorgefertigten Gleisrosten, die in 4 m langen und 3 m breiten Stahlbetonplatten eingegossen sind.



Bohlenbelag

Holzbohlenbelag wird aufgebracht und Edelstahlnetzsegmente sowie ein Edelstahl-Handlauf montiert.



Brenn-, Flex- und Schweißarbeiten

Ladeschwellen und Container- oder Wechselbehälterbefestigungen werden durch Brennschnitte entfernt, Unebenheiten beigeflext und die Rungen in senkrechter Position ausgerichtet und angeschweißt.



Beschriftung

Die am Waggon befindlichen Zeichen und Beschriftungen werden abfotografiert, vermessen und digital auf dem PC gespeichert. Nach den Lackierarbeiten werden sie wieder an ihren alten Ort angebracht.



Drehgestelle

Die Drehgestelle werden vom Chassis getrennt und alle Stahlteile gesandstrahlt, flammsspritzverzinkt, grundiert und lackiert.

